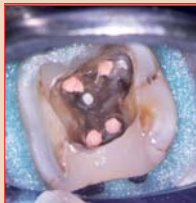


ENDO TRIBUNE

The World's Endodontic Newspaper · Swiss Edition

No. 5/2015 · 12. Jahrgang · 4. Mai 2015



Reziproke Technik

Die Darstellung eines klinischen Falls zur Elimination bakteriell infizierten Inhalts des Kanalsystems mit anschliessender Versiegelung stellt Dr. Peter Kiefner vor.

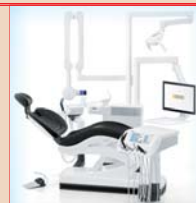
► Seite 28f



Clever kombiniert

Jede endodontische Behandlung erfordert eine gründliche Planung. DENT-SPLY bietet hierfür ein cleveres restodontisches Gesamtkonzept. Von Dr. Jason H. Goodchild, Havertown.

► Seite 30



Ein wahrer Endo-Experte

Höchsten Komfort sowie eine optimale Workflow-Unterstützung bei allen Behandlungen bietet die um innovative Features erweiterte Premium-Behandlungseinheit TENEO von Sirona.

► Seite 31

Welches Feilensystem für welchen Zahnarzt?

Mit der Einführung von F6 SkyTaper hat Komet sein Endo-Sortiment erweitert. Macht man sich mit dem neuen NiTi-1-Feilen-System jetzt hausintern Konkurrenz zum etablierten 2-Feilen-System F360?

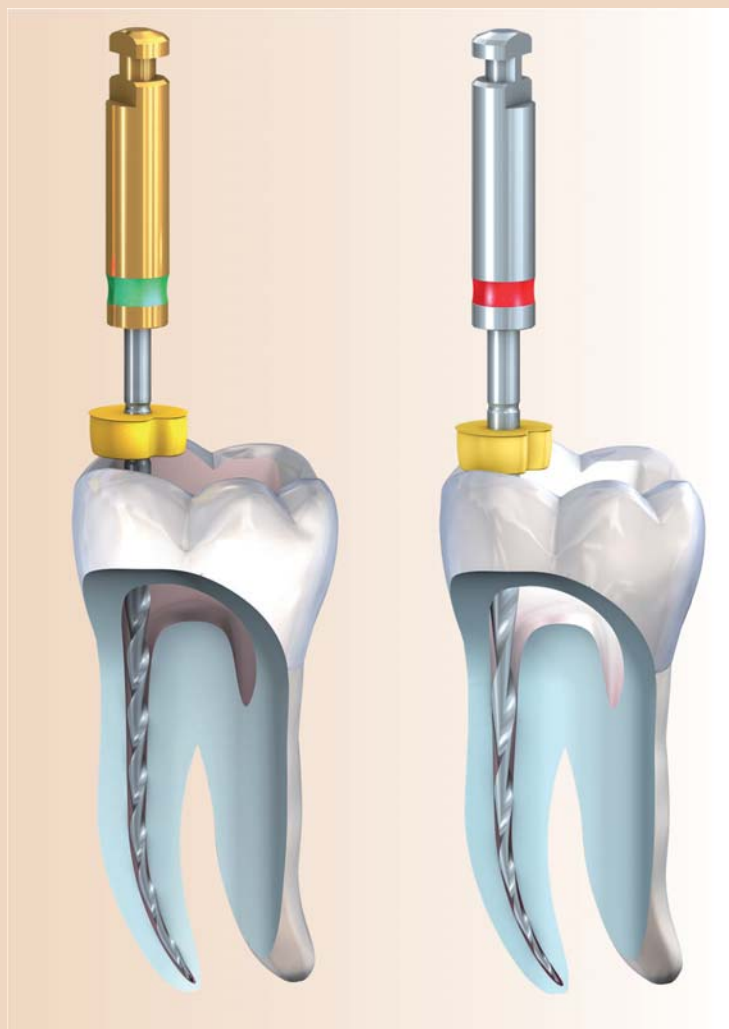
Marcus Haynert, Komet Manager Produktmanagement Endodontie, sieht in den beiden Feilensystemen eine klare Differenzierung und vor allem getrennte Zielgruppen unter den Zahnärzten.

Feilenmanagement ist reine Geschmackssache. Das mag auf den ersten Blick so stimmen, wäre als alleiniges Kriterium für ein Product-Placement aber zu oberflächlich. Was ist denn nun tendenziell die Zielgruppe vom neuen F6 SkyTaper, was die Zielgruppe vom bekannten F360? Auf einen zweiten Blick könnte man vorschnell urteilen: Weniger ist grundsätzlich einfacher, sprich ein 1-Feilen-System für den Einsteiger leichter im Handling als ein 2-Feilen-System. Auch das wäre zu simpel interpretiert. Deshalb soll die folgende Abhandlung darstellen, dass vielmehr der „Endodontie-Grad“ des Zahnarztes ausschlaggebend dafür sein kann, für welches System er mehr Sympathien entwickelt.

F360: der einfache Einstieg

Komet sieht das 2-Feilen-System F360, das bereits zur IDS 2013 im Mittelpunkt stand, perfekt für den Generalisten indiziert. Für den Behandler liegen die Vorteile auf der Hand. Der Grossteil der Wurzelkanäle kann mit zwei Feilen in den Grössen 025 und 035 aufbereitet werden.

Fortsetzung auf Seite 25 →



Links: Das bewährte rotierende 2-Feilen-System F360.

Rechts: Das neue rotierende 1-Feilen-System F6 SkyTaper.

„Zeit zu Spülen“

Statement von Dr. Mauro Amato*



Aufbereitungsinstrumente überfluten den Markt. Fast monatlich kommen neue verbesserte Produkte dazu, welche die Wurzelkanalbehandlung leichter, sicherer und schneller machen sollen. Dabei ist der Trend ziemlich eindeutig: Die führenden Hersteller setzen auf maschinelle Aufbereitungssysteme, wobei rotierende und reziproke Systeme den Markt dominieren. In einer Sache waren sich die Entwickler jedoch noch nie einig. Die Grössen und Konizitäten der Feilen unterscheiden sich von Anbieter zu Anbieter. Die Diskussion um die letzte Aufbereitungsgrösse spaltet die dentale Welt und ist in der Tat nicht einfach zu beantworten. Neben der originären Grösse, Form und Krümmung des Wurzelkanals kann auch der Zustand der Pulpa die Entscheidung über die letzte Aufbereitungsgrösse massgeblich beeinflussen. Je höher die Infektion des Wurzelkanalsystems ist, desto mehr Gewicht sollte neben der mechanischen Aufbereitung auch der Desinfektion beigemessen werden. Bei einer irreversiblen Pulpitis kann davon ausgegangen werden, dass sich nur eine geringe Zahl an Bakterien im Endodont befinden, welche in den meisten Fällen auf den koronalen Anteil begrenzt sind. In den tieferen Kanalanteilen befindet sich oft noch vitales, steriles Gewebe. Für eine Desinfektion des Kanalsystems reicht hier eine minimale apikale Erweiterung in vielen Fällen aus.

Im Gegensatz dazu muss bei einer Pulpanekrose mit infiziertem Pulpagewebe gerechnet werden, womit die Desinfektion einen weit wichtigeren Stellenwert erlangt. Wissenschaftliche Untersuchun-

gen haben gezeigt, dass sowohl Aufbereitungsgrösse als auch Konizität der Wurzelkanäle eine entscheidende Rolle für den effizienten Austausch der desinfizierenden Spüllösungen spielen. Zumindest mit der konventionellen Spülung von Hand kann die Spüllösung nur gerade die Areale desinfizieren, welche auch mit der Kanülenspitze erreicht werden können. Um also in die apikalen Kanalanteile vorzudringen, sollte die Aufbereitungsgrösse an die Grösse der Kanüle angepasst werden oder umgekehrt.

Um diese Abhängigkeit zwischen Kanülen- und Aufbereitungsgrösse etwas zu vermindern und um die desinfizierende Wirkung der Spülung noch zu verstärken, werden heute aktivierte Spültechniken für die Schlusspülung empfohlen.

Die Diskussion über richtige Aufbereitungssysteme und -grössen bleibt aktuell und berechtigt. Die Aufbereitung sollte nicht nur die ursprüngliche Form des Wurzelkanals respektieren, sie sollte vor allem und in erster Linie auch eine optimale Desinfektion ermöglichen. Die Entscheidung, wann wie weit aufbereitet werden muss, unterliegt schlussendlich aber dem behandelnden Zahnarzt, welcher seine Entscheidung für eine optimale Desinfektion des Kanalsystems fällen sollte. Eine verkürzte Aufbereitungszeit mit modernen Instrumenten kann der finalen Desinfektion zugutekommen. Nehmen Sie sich Zeit zum Spülen!

Infos zum Autor



* Vorstandsmitglied der SSE

ANZEIGE

Spezialisten-Newsletter

Fachwissen auf den Punkt gebracht



Anmeldeformular – Spezialisten-Newsletter
www.zwp-online.info/newsletter

www.zwp-online.ch

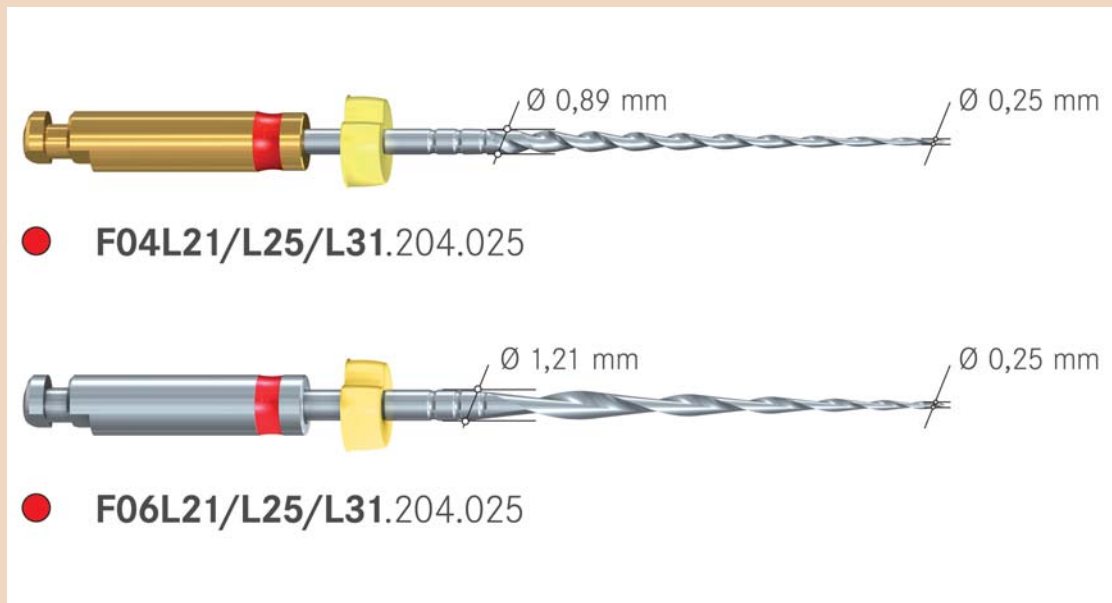
FINDEN STATT SUCHEN.

ZWP online



Das Aufbereitungsprotokoll ist einfach zu erlernen, die Lernkurve steil und durch die beiden Zusatzgrößen 045 und 055 steht dem Behandler eine Komplettlösung für jede endodontische Fragestellung zur Verfügung.

Für den Einsteiger ist es ausserdem beruhigend, zu wissen, dass er dank des schlanken Tapers .04 auch stark gekrümmte Kanäle korrekt aufbereiten kann. Die Studiengruppe A. M. Saleh, P. V. Gilani, S. Tavanafar, E. Schäfer¹ bereitete in einer Studie 64 s-förmige Kanäle in Kunststoffblöcken bis zur apikalen Grösse 25 auf. Dabei kamen die Feilensysteme F360, Reciproc, WaveOne und OneShape zum Einsatz. Das Ergebnis: Es kam zu keinem Instrumentenbruch. Die Feilen von F360 und OneShape bereiteten die s-förmigen Kanäle besser zentriert als Reciproc- und WaveOne-Feilen auf. Der Einsatz der Reciproc- und WaveOne-Feilen führte zu Kanalbegradigungen. Daraus folgte die Kernaussage dieser Studie: Feilensysteme mit einem geringeren Taper (F360) scheinen tendenziell besser geeignet für die Aufbereitung s-förmiger Wurzelkanäle zu sein. Eine ähnliche Fragestellung verfolgten S. Bürklein, S. Benten, E. Schäfer.² Sie verglichen die formgebenden Eigenschaften von vier maschinellen Feilensystemen (F360, Reciproc und OneShape in Grösse 25, Mtwo in Grösse 30). Das Ergebnis: Die Aufbereitung mit F360 zeigte sich signifikant schneller als mit Mtwo, und bei allen Feilensystemen konnte kein signifikanter Unterschied in der Veränderung der Arbeitslänge festgestellt werden. Das bietet vor allem dem Endo-Einsteiger Sicherheit. Und schlussendlich hängt die Wahl des Feilensystems auch von der anvisierten Obturationsmethode ab: Bei F360 bietet sich das Arbeiten mit der Einstifttechnik an. Ein Guttaperchastift, analog zur letzten verwendeten Feilengrösse, wird mit Sealer in den Kanal eingeführt und verschlossen. Auch das macht den Einstieg mit F360 so einfach!



Der grössere Taper .06 der F6 SkyTaper-Feilen bringt Vorteile bei der Aktivierung der Spülflüssigkeit sowie für gewisse Obturationsmethoden.



Marcus Haynert, Komet Manager Produktmanagement Endodontie.

F6 SkyTaper für endodontisch Fortgeschrittene

Mit F6 hat Komet ein 1-Feilen-System im Markt eingeführt, das sich eher für den endodontisch geübten Zahnarzt eignet. Diese Zielgruppe stellt andere Ansprüche an ein Feilensystem als die Einsteiger in die maschinelle Aufbereitung. F6 SkyTaper zeichnet sich im Vergleich zu F360 durch einen grösseren Taper von .06 aus. Dieser grössere Taper bietet Vorteile bei der Aktivierung der Spül-

flüssigkeit sowie bei gewissen Obturationsmethoden, wie z.B. bei der Umsetzung einer thermoplastischen Abfülltechnik.

Der endodontisch geübte Zahnarzt wird eine Eigenschaft von F6 SkyTaper besonders zu schätzen lernen: Er kann dank des Schneidendesigns (gleichbleibender Taper .06, grosser Abraum und trotzdem extrem flexibel) von Grösse 015 direkt auf 025 übergehen, Grösse 020 also elegant überspringen.

F6 SkyTaper eignet sich genauso für den Endo-Spezialisten. Sie sind bekannt dafür, gerne mit vielen, individuellen Lösungen zu arbeiten. Für sie ist F6 SkyTaper möglicherweise ein Teil ihrer Aufbereitungsstrategie, durchaus auch in Kombination mit F360.

Gemeinsamkeiten

Grundsätzlich bekennt sich Komet mit F6 SkyTaper auch weiterhin zu der vollrotierenden Bewegung. Grund dafür sind Debris-Untersuchungen von S. Bürklein, S. Benten und E. Schäfer, Universität Münster.³ Sie gingen der Frage nach, ob nun die rotierende oder die reziproke Arbeitsweise mehr Debris nach apikal über-

presst. Hierfür wurden die Systeme F360, Reciproc und OneShape im Vergleich zu Mtwo herangezogen. Das Ergebnis war eindeutig: Die reziproke Arbeitsweise überpresst signifikant mehr Debris nach apikal als die rotierende Aufbereitung. Der rotierende Einsatz ist in allen drehmomentbegrenzten Endo-Winkelstücken und -motoren möglich.

Die Indikationen für F360 und F6 sind quasi identisch. Zeit die während der mechanischen Aufbereitung gespart wird, kann für die chemische Reinigung verwendet werden. Der Werkstoff Nickel-Titan und die Feilendesigns mit effizientem Doppel-S-Querschnitt sorgen bei beiden Systemen für eine hohe Reinigungsleistung unter gleichzeitiger Einhaltung des originären Kanalverlaufs. Nice to have: Für die koronale Erweiterung des Wurzelkanals dient zunächst der Opener OP10L19, der sich grosszügig voranarbeitet und den Kanal bereits zu Anfang der Behandlung zuverlässig vom Grossteil der Bakterien befreit. Zur Gleitpfaderstellung empfiehlt sich der PathGlider. Nun kann die mechanische Aufbereitung rotierend auf voller Arbeitslänge in „picking motion“

mit der passenden Feile beginnen. Welche Feile gewählt wird, hängt von der Grösse des zuvor hergestellten Gleitpfades ab.

Beide Systeme beinhalten Single-use-Instrumente in steriler Verpackung. Dadurch wird die Fraktur- gefahr reduziert, das Risiko einer Kreuzkontamination ausgeschlossen, Aufbereitung und Dokumentation entfallen.

Fazit

Komet macht sich mit F360 und F6 SkyTaper im Programm nicht selbst Konkurrenz. Die beiden Systeme sind klar differenziert, Stärken und Herausforderungen klar definiert. Es ist der Zahnarzt mit seinem individuellen endodontischen Hintergrund, der einmal mehr im Endo-Vollsortiment von Komet die freie Wahl hat. DT

Komet Dental Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG

Vertrieb:

Rodent AG

Tel.: +41 71 763 90 60
www.rodent.ch

Quellen:

- 1 Shaping Ability of 4 Different Single-file Systems in Simulated S-shaped Canals
Autoren: A. Saleh, P. Gilani, S. Tavanafar, E. Schäfer
Veröffentlichung: Journal of Endodontics, im Druck.
- 2 Shaping ability of different NiTi systems in simulated S-shaped canals with and without glide path
Autoren: S. Bürklein, T. Poschmann, E. Schäfer
Veröffentlichung: Journal of Endodontics 2014; 40, 1231–1234.
- 3 Quantitative evaluation of apically extruded debris with different single-file systems: Reciproc, F360 and OneShape versus Mtwo.
Autoren: S. Bürklein, S. Benten, E. Schäfer
Veröffentlichung: International Endodontic Journal 2014; 47, 405–409.

ANZEIGE

Referent | Dr. Andreas Britz/Hamburg

Unterspritzungskurse

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis

25./26. September 2015 | Basel/Weil am Rhein
Kursreihe – Anti-Aging mit Injektion ●●●

- 1 **Grundlagenkurs Unterspritzungstechniken** ●●●
Basisseminar mit Live- und Videodemonstration
- 2 **Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen** ●●●
Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden
- 3 **Die Masterclass – Das schöne Gesicht** ●●●
Aufbaukurs für Fortgeschrittene

Nähere Informationen zu den Kursinhalten und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Homepage www.oemus.com www.unterspritzung.org

Hinweis Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilkundengesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z.B. im Hinblick auf die Behandlung mit Fillern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z.B. zum Heilpraktiker.

Veranstalter:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Faxantwort

+49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zu den Unterspritzungskursen zu.

Titel | Vorname | Name _____

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!) _____

Praxisstempel

DTCH 5/15